

Windisch, im März 2019

*Liebe Empfänger und Leser dieses Rundbriefes*

### **Danke**

*Die Unterstützung des Vereins Fonds Marius Arsene in Rumänien mit finanziellen Mitteln ist für mich alles anderes als selbstverständlich! Überall wird Geld benötigt, alle rufen nach Unterstützung und Hilfe und es berührt mich immer wieder, dass Sie die Arbeit in Rumänien unterstützen und mithelfen Not zu lindern. Ganz herzlichen Dank für all Ihre finanzielle Hilfe!*

### **Information über Arbeit in Rumänien**

*Am 8. Mai 2019, 19.00 Uhr, findet im Altersheim Windisch unsere Generalversammlung und eine Information über die Arbeit in Rumänien statt. Details können Sie der beiliegenden Einladung entnehmen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich persönlich, und nicht nur über den Rundbrief, ein Bild über die Situation zu machen.*

*Die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2018 sind auf der Homepage aufgeschaltet, gerne senden wir Ihnen diese Unterlagen auf Wunsch zu.*

### **Situation in Rumänien**

*Es ist nicht einfach, die aktuelle Situation in Rumänien zu beschreiben. Allenfalls haben Sie in Zusammenhang mit dem Ratsvorsitz der EU Informationen in der Presse gelesen. Staatspräsident Klaus Johannis bezeichnet die aktuelle Regierung des Landes als ein Unfall. Damit meint er, dass in Rumänien alles drunter und drüber geht. Gegen zahlreiche Mitglieder der Regierungspartei laufen Verfahren wegen Korruption. Die Regierung will mit einer Justizreform verhindern, dass es zu Prozessen gegen ihre Parteimitglieder kommt. Staatsanwälte und Richter protestieren gegen die Justizreform, weil sie befürchten, dass es zu einem Kollaps der Justiz kommt. Der Rechtsstaat wird nicht mehr funktionieren und die Justiz wird nicht mehr im Dienst der Öffentlichkeit stehen. Die Justizreform will in Rumänien, wohlgerne einem EU-Land, die Korruption praktisch stafffrei machen und die Ermittlungen dagegen drastisch einschränken, wenn nicht sogar verunmöglichen. Grösster Nutzniesser wäre Dragnea selbst: Gegen ihn laufen mehrere Verfahren wegen Amtsmissbrauch und erschwindelten EU-Fördergeldern in Millionenhöhe. Rumänien selbst gehen erneut zu Tausenden auf die Strasse um gegen die Justizreformen zu protestieren. Sie sehen, ich wiederhole mich in meinen Ausführungen, aber diese zeigen auf, wie gross das politische Wirrwar und das Durcheinander in Rumänien ist.*

*Laura Codruța Kövesi war leitende Staatsanwältin in der rumänischen Antikorruptionsbehörde. Am 9. Juli 2018 wurde sie auf Anordnung des Justizministers Tudorel Toader trotz anfänglichen Widerstandes von Staatspräsident Klaus Johannis, mit fadenscheinigen Begründungen aus dieser Funktion entlassen. Ich habe in einem früheren Rundbrief darüber berichtet. Nun wird sie für die Leitung der neu geschaffenen Europäischen Staatsanwaltschaft vorgeschlagen. Europas neue Anklagebehörde soll ab Ende 2020 speziell gegen Korruption, Betrug und Missbrauch im Zusammenhang mit EU-Fördergeldern vorgehen. Die Politiker und Funktionäre der Regierungspartei PSD ständen auf der Liste der Verdächtigen ganz oben. Es verwundert deshalb nicht, dass diese alle Hebel in Bewegung setzen, um die Wahl von Kövesi zu verhindern. Mit ihrem Vorgehen erreicht die rumänische Regierung jedoch bei der EU eher das Gegenteil, da diese die Justizreform ebenfalls stark kritisiert. Zudem hat Kövesi beim europäischen Gerichtshof gegen ihre Entlassung geklagt. Die Politiker*

*aus Rumänien zeigen mit ihrem Verhalten geradezu, dass sie Angst vor Kövesi haben. Die Hoffnung besteht, dass sie sich gegen ihre zwei Mitkonkurrenten durchsetzen kann und gewählt wird.*

*Diese Turbulenzen, dieses Durcheinander in diesem EU-Land hat Auswirkungen auf das Leben der Bevölkerung. Da die Gelder durch die Korruption abfliessen, leidet die Infrastruktur immer mehr. Die Bahn hat riesige Probleme, da die Geleise, das Rollmaterial total veraltet und eben nicht unterhalten werden. Teilweise ist das Rollmaterial aus Sicherheitsgründen nicht mehr einsetzbar, es ist zu gefährlich. In ein Tram in Bukarest würde ich nie einsteigen, sie sehen so aus, als würden sie im nächsten Moment auseinanderfallen. Vor einigen Tagen hat die Bevölkerung während 30 Minuten gestreikt, um für bessere Strassen, Autobahnen zu kämpfen. In der Folge wurde mit grosser Pressepräsenz demonstriert und gezeigt, dass mit dem Bau einer neuen Autobahn begonnen wird. Nur am nächsten Tag war von der Baustelle nichts mehr zu sehen....Ich habe gerade in diesen Tagen wieder Bilder aus Spitälern gesehen, es wird einem von den unhaltbaren, unhygienischen Zuständen einfach nur übel.*

*Um zu Geld zu kommen, erhöht der Staat einfach weiterhin die Preise. Die Krankenversicherung von Marius und Francesca kostet innerhalb von zwei Monaten das Doppelte. Da gibt es keine Vorankündigung, keine Mitteilung, da werden einfach die Preise angepasst. Das grosse Problem ist, diese Krankenversicherung gibt noch nicht einmal die Garantie, dass im Bedarfsfalle auch behandelt wird. Ohne "Tipps" wird nichts gehen, davon bin ich überzeugt.*

*Hier wieder einmal bildlich, wie die Menschen in Rumänien leben:*





*So sieht es im Innern des Gebäudes aus....*



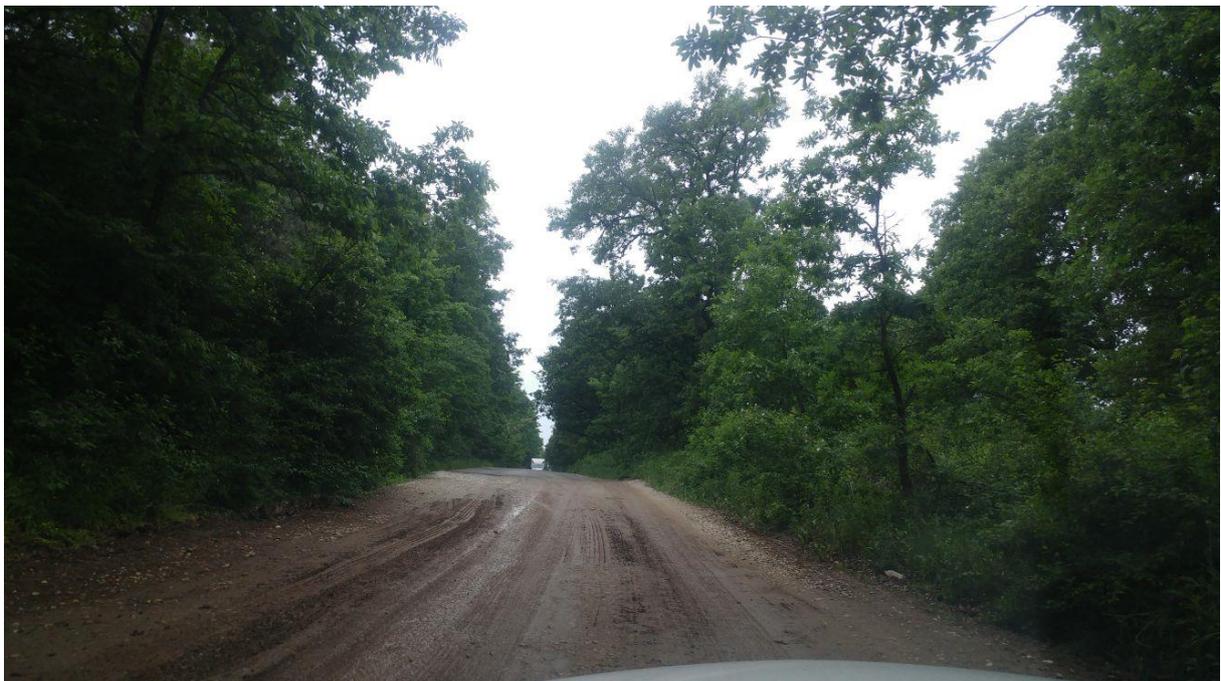
*Fensterersatz....*

*Diese Bilder stammen aus dem Facebook von Cristea Elena Marin, einer Rumänin, welche vor allem im Süden des Landes mit ihrem rumänischen Verein versucht, der ärmsten Bevölkerung zu helfen. Sie deckt schonungslos erschütternde Geschichten oder Situationen der Menschen auf und es ist fast nicht fassbar, wie menschenunwürdig die Leute teilweise leben. Viel meldet sie sich auch live über Facebook, um direkt auf Missstände hinzuweisen. Marius und Francesca haben Kontakt mit dieser Frau, welche in der Umgebung von Mihailesti wohnt, und wir werden aus dem nächsten Materialtransport mit Kleidern helfen.*

*Der Staat Rumänien legt auch uns immer wieder Steine in den Weg. So ist es bei den Lebensmittellieferungen nur erlaubt, Mehl, Zucker, Mais, Reis usw. abzugeben, nicht jedoch Käse oder allenfalls sogar etwas Salami. Ebenfalls nicht erlaubt ist eine gute Qualität, wir müssen die schlechteste Qualität kaufen. Warum dies so ist, kann niemand erklären, es ist eine Vorschrift des Staates! Es zeigt jedoch deutlich, welchen Stellenwert die Bevölkerung in diesem Staat hat, da fehlen einem schlichtweg die Worte.*

**Verein "Fonds Marius Arsene Rumänien"**

Materialtransporte



*Diese Zufahrtsstrasse zum Dorf Letca Vecche habe ich im letzten Rundbrief bereits gezeigt...und diese Strasse hat uns beim Transport im Dezember riesige Probleme bereitet.....doch der Reihe nach:*



*Einer der 59 Nachttische, welche die Sanavita in Windisch ausgewechselt hat...dies hat dazu geführt, dass wir im Dezember noch einen Materialtransport nach Rumänien durchgeführt haben.*

*Sie können sich nicht vorstellen, welche Begeisterung, Freude diese Nachttische im Spital von Giurgiu ausgelöst haben. Das Personal hat noch nie Nachttische mit Lampen gesehen....*

*Gleichzeitig haben wir die Gelegenheit genutzt, von der Schule Windisch ausgemusterte Schulbänke und Stühle ebenfalls nach Rumänien zu transportieren. Die Hauswarte Röbi Dätwyler und Thomas Sigrist haben mit Schülern tatkräftig beim Einladen des Materials geholfen:*



*Die Osteuropa-Hilfe hat uns bei der Organisation des Transportes wiederum tatkräftig unterstützt und uns angeboten, bei ihr lagerndes Schulmaterial ebenfalls nach Rumänien mitzunehmen.*



*Das grosse Problem war dann die Zufahrtsstrasse, weil es ausgerechnet an diesem Tag geschneit hat...Der Camion schaffte es aus eigener Kraft nicht, die "Dschungel-Strassen" zu befahren, so musste er von einem Landwirtschaftsfahrzeug gezogen werden...*



*Das ganze Dorf war im Einsatz, um den Transport doch noch an den Zielort zu bringen. Der Direktor der Schule in Letca Nove ist überglücklich, dass er die Schulzimmer nun mit richtigen Bänken und Stühlen ausrüsten kann. Auch das mitgelieferte Hilfsmaterial wie Hellraumprojektor etc. kann sehr gut gebraucht und eingesetzt werden. Man staune, sie sind glücklich über Hellraumprojektors, bei uns sind diese längst durch Beamer und vielem mehr ersetzt worden...*



*Im Januar wurden wir auf das Limmatspital Schlieren aufmerksam gemacht, welches infolge Bezug des Neubaus diverser Material zum Abgeben hatte. Leider lässt der Staat Rumänien die Einführung von medizinischen Geräten und Hilfsmaterialien nicht zu und wir haben uns schlussendlich entschieden, 15 Spitalbetten zu übernehmen. Wiederum hat uns die Osteuropa-Hilfe bei der Organisation des Transportes stark unterstützt und uns weitere 50 Betten des Altersheims Chestenberg aus Wildegg mit nach Rumänien gegeben. So startete anfangs Februar ein weiterer Hilfstransport Richtung Rumänien....*



*Der mit Spitalbetten voll beladene Camion beim Ausladen in Mihailesti.... 15 Spitalbetten gehen später an die Stiftung Sansa la Viitor und werden vorübergehend bei uns im Materialhaus eingelagert....es war nicht möglich, mit dem Camion vor dem Haus der Stiftung, an einer Durchgangsstrasse, auszuladen.*



*Für Marius ist das Entladen der Transporte alleine nicht möglich. So sind wir froh, dass wir immer wieder auf zahlreiche Helfer zählen dürfen, die wir für ihre Arbeit entschädigen.*



*Ausladen in Giurgiu.....*



*...und zur Verwendung bereit.....*

*Es ist fast nicht zu glauben, dass diese in der Schweiz ausrangierten Betten besser als jegliches Bettenmaterial in Rumänien sind. Wir werden im Rahmen der Information am 8. Mai 2019 versuchen, Bilder aus einem Spital zu zeigen, damit man sich ein Bild von den Zuständen machen kann. Das Spital Gurgiu ist mehr als glücklich über die "neuen Betten".*

*Die Zusammenarbeit mit der Osteuropa-Hilfe ist Gold für uns wert! Die Papiere werden für uns erstellt und die letzten beiden Transporte konnten wir problemlos abwickeln. Ebenso hilft uns sehr, dass wir von einer sehr guten Zollagentin von DB Schenker unterstützt werden. Die Beschaffung der Papiere für die Steuerbefreiung des Materials ist ebenfalls reibungslos und sogar innert nützlicher Frist abgelaufen.*

### **Verteilung Hilfsgüter**

*"Unsere Klosterfrau" hat sich im Winter mit Ross und Wagen aufgemacht, weiteres Material in den Dörfern an die Bevölkerung zu verteilen:*



*Sehr viel Aufwand müssen Marius und Francesca für die rumänische Bürokratie betreiben! Wir müssen in der Buchhaltung des rumänischen Vereins mit Quittung belegen, wem wir ein Kleiderstück, Möbel, Lebensmittel usw. abgegeben haben. Die Leute müssen den Erhalt des Materials mit ihrer Unterschrift bestätigen. Francesca besucht im Moment einen entsprechenden Kurs, um das korrekte Erstellen dieser Quittungen, Verträge usw. zu lernen und besser zu verstehen. Ziel ist, dass unsere Buchhalterin weniger Korrekturen bei den Papieren verlangen muss, weil sie den Vorgaben des Staates nicht entsprechen. Ein weiteres Problem ist, dass diese Vorgaben und Gesetze täglich wechseln können. Oben werden Staatessgelder "abgarniert", bei den Kleinen wird bis ins kleinste Detail kontrolliert. Diese Situation verursacht auch Stress, da Marius nie so genau weiss, ist sein Vorgehen nun wirklich richtig. Es gibt keine Muster oder Vorlagen, noch weniger Unterstützung des Staates, für das Erstellen dieser Papiere. Ich habe immer mehr das Gefühl, das hier irgendein Beamter willkürlich entscheidet, ob die Papiere gut oder schlecht sind.*

#### **Verein "Fonds Marius Arsene Rumänien" Schweiz**

##### Informationen aus dem Vorstand

*Priska Schreiber hat sich infolge beruflicher Neuausrichtung entschieden, aus dem Vorstand zurückzutreten. Wir sind glücklich, dass wir in Fabian Krenn aus Villnachern eine Nachfolge gefunden haben, die wir am 8. Mai 2019 zur Wahl vorschlagen dürfen.*

### Materialtransport

Der nächste Materialtransport wird Ende Mai nach Rumänien fahren. Ohne spezielle Werbung haben wir bereits sehr viel Material erhalten. Wir nehmen noch bis am 11. Mai 2019 Material entgegen. Wer froh ist, dass das Material abgeholt wird, soll sich per Mail an [renate.troesch@hispeed.ch](mailto:renate.troesch@hispeed.ch) wenden, alle anderen vereinbaren einen Termin für die Abgabe in Lupfig mit René Werder / Irene Ulmann.

### Neuorganisation Material

Infolge familiärer Veränderungen kann das Lager in Lupfig durch uns nicht mehr benutzt werden. Ein herzliches Merci an Irene Ulmann und René Werder, dass wir das Tenn so lange kostenlos beanspruchen durften.

Wir suchen deshalb in der Umgebung von Windisch einen neuen, möglichst günstigen Lagerraum, wo wir das Hilfsmaterial für Rumänien gut und ebenerdig einlagern können. Wer kann uns hier weiterhelfen oder einen Tipp geben?

Gleichzeitig nutzen wir die Gelegenheit, die Abgabe des Material neu zu organisieren und zu strukturieren. Weitere Infos folgen, sobald wir einen neuen Lagerraum gefunden haben.

Am 9. März 2019 durften wir von der Kinderkleider- und Spielwarenborse der Elternvereinigung Mutschellen viel Material mitnehmen. Kleider, Spielsachen, Plüschtiere warten nun darauf, in Rumänien an die notleidende Bevölkerung verteilt zu werden.

Am 19. Oktober 2019 findet die nächste Börse statt und die Elternvereinigung möchte uns gerne weiterhin unterstützen. Wir sind froh über helfende Hände, welche mithelfen, die Ware zu verpacken, da ein Teil des Vorstandes aus beruflichen Gründen nicht mithelfen kann.

### Neue Vereinsmitglieder

Die Situation in Rumänien hat auch Auswirkungen auf den Verein, da infolge der stetig steigenden Preise der Finanzbedarf in Rumänien steigt. Es ist deshalb ein grosses Anliegen, die Mitgliederbeiträge und damit fixe finanzielle Einnahmen zu erhöhen. Danke, wenn Sie mithelfen, Werbung für eine Vereinsmitgliedschaft machen. Mit Ausnahme des zu bezahlenden Mitgliederbeitrages von Fr. 50.00/Person entstehen keine weiteren Verpflichtungen. Gerne erinnere ich daran, dass alle Beiträge, Spenden 1:1 in Rumänien eingesetzt werden. Alle aus der Tätigkeit entstehenden Kosten, wie Flüge, Administration, Homepage etc., finanziere ich privat.

### Mitgliederbeitrag 2019

Der Mitgliederbeitrag wird nach der Generalversammlung vom 8. Mai 2019 in Rechnung gestellt.

"Neue Wege entstehen dadurch, dass man sie geht" - trotz aller Widerwärtigkeiten und Probleme in Rumänien probieren wir dies immer wieder! Ein Tropfen auf einen heissen Stein, ist ein Tropfen auf einen heissen Stein und hinterlässt Spuren mit einem schwarzen Punkt. Herzlichen Dank wenn Sie sich weiterhin von der Not in Rumänien berühren lassen und mithelfen, in diesem Land Not zu lindern.

Ich freue mich, Sie am 8. Mai 2019 persönlich zu treffen, eine gute Zeit,

herzlich

